

Leitfaden zum geschlechtergerechten Sprachgebrauch

Zur Verwendung in Lehrveranstaltungen und in
wissenschaftlichen Arbeiten

von

Beatrice Fischer und Michaela Wolf

März 2009

Zentrum für Translationswissenschaft, Universität Wien

Geschlechtergerechtes Formulieren

HERRliche deutsche Sprache?

Bewusster Umgang mit Sprache!

Sprache ist ein Schlüssel für eine gesellschaftliche Veränderung; mit ihr können feststehende Normen und auch Machtverhältnisse beeinflusst werden. Für Translator_innen ist eine bewusste und kreative Sprachverwendung von grundlegender Bedeutung: Ist ihnen der Einfluss von Sprache bewusst, können sie selbst aktiv und über Kulturen hinweg zu einer Veränderung der Welt beitragen.

Schluss mit Diskriminierung durch die Sprache!

Männer und Frauen haben die vorherrschende patriarchale und diskriminierende Sprache internalisiert. Eine gerechte Sprache kann durch den bewussten und kreativen Umgang mit vorhandenen Mitteln umgesetzt werden.

Beispiel:

Durch die verbreitete patriarchale Sprache geben sich oft auch Frauen selbst männliche Berufsbezeichnungen, wie z.B. „Ich bin Dolmetscher“. (Auch) aus grammatikalischer Sicht wäre hier aber „Ich bin Dolmetscherin“ richtig.

Mitmeinen reicht nicht, um alle Geschlechter anzusprechen!

Nur eine geschlechtergerechte Sprache ermöglicht, dass Frauen und Männer gleichwertig mitgedacht werden.

Beispiel:

Bereits um 1840 schrieben Mathematiker die ersten „Computerprogramme“.
Bei dieser Formulierung denken wir zuerst an Männer. Dass eine Frau (Ada Lovelace) um 1840 das erste Computerprogramm geschrieben hat, wird hier verschwiegen und auch nicht „mitgedacht“.

Veränderung durch eine gerechte Sprache!

Sprache ist ein Spiegelbild der Realität. Da unsere Sprache meist nur männlich ist, verstärkt sie alte Rollenbilder. So suggerieren männliche Berufsbezeichnungen meist, dass diese Berufe nur für Männer wären: zB Professor, Landeshauptmann, Bundeskanzler usw.

Sprache muss Frauen und Männer gleichermaßen sichtbar machen, wenn sich alle Leserinnen und Leser bzw. Zuhörerinnen und Zuhörer angesprochen fühlen sollen.

Beispiel:

Der Rektor der Universität Wien wünscht mit den Worten „Georg Winckler für das Rektorenteam“ allen MitarbeiterInnen der Universität Wien sowie den Studierenden frohe Weihnachten. Die Universitätsspitze ist mit diesen Worten männlich, die Studierenden und MitarbeiterInnen bestehen aus Männern und Frauen. Dass es im Rektorat neben dem Rektor und drei Vizerektoren auch eine Vizerektorin gibt, wird unsichtbar gemacht.

Grundsätzlich gilt

Nicht nur **wie** wir etwas formulieren, sondern auch **was** wir sagen oder schreiben, muss gut überlegt sein!

Beim geschlechtergerechten Formulieren muss Folgendes beachtet werden:

Symmetrie

Männer und Frauen müssen symmetrisch benannt und gleichwertig dargestellt werden.

❌ Der neue Bundeskanzler Werner Faymann wurde von **seiner Frau Martina** begleitet.

❌ Familie Hans Maier

✅ Der neue Bundeskanzler Werner Faymann wurde von **seiner Frau Martina Faymann-Ludwig** begleitet.

✅ Familie Maier

Keine Sprachbilder, die stereotype Rollenbilder widerspiegeln

Bei geschlechtergerechter Sprache muss auch darauf geachtet werden, dass keine Sprachbilder verwendet werden, die stereotype Rollenbilder reproduzieren.

❌ Mütterberatung
❌ Mannschaft

✅ Elternberatung
✅ Team, Gruppe

❌ Für **Frauen und Kinder** wird ein Rahmenprogramm angeboten.

✅ Für die **Begleitpersonen** wird ein Rahmenprogramm angeboten.

Kein Sexismus durch die Sprache

Sexistische Ausdrucksformen müssen bewusst vermieden werden! Frauen und Männer dürfen nicht als Gegensätze beschrieben werden.

Frauen dürfen nicht als das andere und schwache Geschlecht dargestellt werden:

❌ das schwache Geschlecht
❌ Milchmädchenrechnung
❌ Heulsuse
❌ Fräulein, zahlen bitte!

Männer dürfen nicht als die Norm und das starke Geschlecht dargestellt werden:

❌ das starke Geschlecht
❌ Ottonormalverbraucher
❌ seinen Mann stehen
❌ ein ganzer Mann sein

Keine homophoben und heteronormativen Äußerungen:

- ⊖ Schwuchtel
- ⊖ „Das ist schwul.“
- ⊖ Lesben und Schwule dürfen nicht als Gegensatz zu heterosexuellen Frauen und Männern beschrieben werden.
- ⊖ Frauen sollten zB nicht ausschließlich gefragt werden: „Hast du einen Freund?“. Es sollte nicht davon ausgegangen werden, dass alle Frauen heterosexuell sind.

Strategien zur Sichtbarmachung von Frauen und Männern in Texten

Frauen müssen durch die Sprache sichtbar gemacht werden. Es reicht nicht, Frauen mitzumeinen, sie müssen direkt benannt werden. Geschlechtergerechte Sprache verändert unser Denken, denn Sprache ist immer ein Abbild gesellschaftlicher Verhältnisse. Es gibt unterschiedliche Strategien, um Frauen und Männer in Texten sichtbar zu machen. Im Folgenden werden zahlreiche dieser Strategien für sprachliche Gleichstellung vorgestellt.

Frau und Mann nennen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um Männer und Frauen gleichzeitig zu nennen. Die im Folgenden vorgestellten Formen sind gängige Formen für geschlechtergerechtes Formulieren, was nicht bedeutet, dass sie auch die kreativsten sind.

Paarform

Bei der Paarform wird mit den Konjunktionen *und*, *oder*, *bzw.* sowohl die weibliche als auch die männliche Form vollständig genannt.

- Viele **Studentinnen und Studenten** entscheiden sich für einen Auslandsaufenthalt im Rahmen ihres Studiums
- Eine **Studienvertreterin bzw. ein Studienvertreter** wird bei der Besprechung anwesend sein.
- Wir suchen noch eine **Praktikantin oder einen Praktikanten** für das Projekt.

Binnen-I

Beim Binnen-I wird der erste Buchstabe der weiblichen Endung, das „I“, groß geschrieben, um deutlich zu machen, dass sich das Wort auf Männer und Frauen bezieht.

- Projektmitarbeiter**In** gesucht.
- Rechte und Pflichten der Arbeitnehmer**Innen** sind gesetzlich und kollektivvertraglich geregelt.
- Die gesetzlichen Grundlagen der Österreichische Hochschüler**Innenschaft** bilden das Hochschüler**Innenschafts**gesetz, die Hochschulwahlordnung und die Satzung der ÖH.

Schrägstrich

Beim Splitting werden die männliche und die weibliche Endung eines Wortes durch einen Schrägstrich getrennt.

- **Außerordentliche Student/innen** erlangen im Rahmen Ihres Studiums keinen Studienabschluss.
- **Der/die Schüler/in** entscheidet sich für einen Schwerpunkt.
- **Ein/e Gerichtsdolmetscher/in** ist **ein/e Dolmetscher/in**, **der/die** speziell für Gerichte und Behörden zur Verfügung steht.

Mehr als nur Mann und Frau

Nicht alle Menschen können oder wollen sich in der bipolaren Geschlechteraufteilung unserer Gesellschaft wieder finden. Um auch andere Geschlechter neben Mann und Frau zu berücksichtigen, wurde die Form des „Gender Gap“, auch „Performing the Gap“ oder nur „Gap“ bekannt, entwickelt. Traditionelle Geschlechterrollen können so aufgeweicht werden. Andere Geschlechter als Mann und Frau sind Intersexuelle, Transgender, Transsexuelle oder Bi-Gendered, um nur einige zu nennen.

Gender Gap

Bei der Benutzung des Gender Gap wird zwischen der männlichen und der weiblichen Schreibweise ein Unterstrich eingefügt: . Mit diesem Unterstrich werden existierende Geschlechter, die bisher unsichtbar gemacht wurden, sichtbar gemacht.

- Für professionelle **Translator_innen** ist eine bewusste Sprachverwendung von grundlegender Bedeutung.
- Wir müssen an die **Leser_innenschaft** denken.
- **Jede_r Teilnehmer_in** liest einen Artikel.
- Die Aufgabe **des_der Student_in** besteht darin, den Text zu lesen.

Das Gender Gap kann auch mit einem Sternchen * zum Ausdruck gebracht werden.

- An der Universität Wien arbeiten insgesamt 6200 **Wissenschaftler*innen**.
- Die **Richter*innenschaft** protestiert gegen geplante Reformen.
- **Ein*e gut ausgebildete*r Akademiker*in** sollte nach dem Studium eine Stelle finden.

Info: Das Gender Gap kann auch beim Sprechen zum Ausdruck gebracht werden, indem zwischen männlicher und weiblicher Endung eine kurze Pause und zusätzlich eine Handbewegung von außen nach innen gemacht werden.

Geschlechtsneutrales Formulieren

Bei geschlechtsneutralen Formulierungen wird keine Auskunft über das Geschlecht gegeben. Hier wird somit nicht deutlich, ob es sich um Männer, Frauen oder um andere Geschlechter handelt.

Wörter, die im Plural und im Singular neutral sind

Durch den kreativen Umgang mit der Sprache ist es möglich, geschlechtsneutrale Begriffe zu finden und zu verwenden.

✓ die Person	die Personen
✓ das Mitglied	die Mitglieder
✓ der Mensch	die Menschen
✓ der Elternteil	die Elternteile

Wörter, die sich aus -kraft oder -person zusammensetzen, sind im Singular und im Plural geschlechtsneutral

✓ die Führungskraft	die Führungskräfte
✓ die Lehrperson	die Lehrpersonen

Wörter, die im Plural neutral sind

Wörter, die aus Adjektiven und Partizipien gebildet werden, geben im Singular Auskunft über das Geschlecht, im Plural sind sie jedoch neutral.

⊖ der Teilnehmer	✓ der/die Teilnehmende
⊖ die Teilnehmer	✓ die Teilnehmenden

Im Plural gibt es zahlreiche weitere Begriffe, die geschlechtsneutral sind.

✓ die Geschwister
✓ die Angestellten
✓ die Fachleute
✓ die Eltern

Funktionsbezeichnungen

In diesem Fall wird anstelle der Person die Funktion bezeichnet.

⊖ der Direktor	✓ die Direktion
⊖ der Leiter	✓ die Leitung

Durch die Veränderung von Sätzen und Umformulierungen können Texte geschlechtergerecht formuliert werden.

Verwendung von Adjektiven

⊖ Zugang für Rollstuhlfahrer	✓ rollstuhlgerechter Zugang
⊖ Mitarbeit von Studenten	✓ studentische Mitarbeit
⊖ Arztgeheimnis	✓ ärztliche Schweigepflicht

Passivformen

⊖ Die Bewerber müssen einen Antrag ausfüllen.	✓ Für die Bewerbung muss ein Antrag ausgefüllt werden.
⊖ Die Studienbeihilfebezieher müssen einen Leistungsnachweis erbringen.	✓ Diejenigen, die Studienbeihilfe beziehen, müssen einen Leistungsnachweis erbringen.

Vermeidung des unbestimmten Fürwortes „man“ durch Passivformen

- ❌ Zur positiven Absolvierung der Übung muss man eine Hausarbeit abgeben.
- ❌ Man kann geschlechtergerechtes Formulieren lernen.

- ✅ Zur positiven Absolvierung der Übung muss eine Hausarbeit abgegeben werden.
- ✅ Geschlechtergerechtes Formulieren ist erlernbar.

Partizipium Perfekt

- ❌ Herausgeber
- ❌ Verfasser

- ✅ herausgegeben von
- ✅ verfasst von

ACHTUNG!

Geschlechtsneutrale Formulierungen wirken einfacher als geschlechtergerechte Sprache und sind auch schnell unpersönlich und distanziert. Das Ziel, Frauen und Männer (sowie andere Geschlechter) in der Sprache sichtbar zu machen, ist somit nicht erfüllt. Ein Text sollte daher nur in Ausnahmefällen geschlechtsneutral formuliert werden.

Geschlechtergerechtigkeit durch kreatives/experimentelles Formulieren

Um zu einer Veränderung der diskriminierenden Gesellschaft beizutragen, können auch andere Formen geschlechtergerechter Sprache eingesetzt werden. Radikalere Vorschläge finden sich beim kreativen bzw. experimentellen Formulieren.

Der unvorsichtige Umgang mit der vorherrschenden patriarchalen Sprache führt zu fehlerhaften Aussagen:

- ❌ **Jeder** empfindet **seine** Menstruation anders.

Die Information, dass *jede Frau* die Menstruation anders empfindet, ist wohl richtig. Es kann aber nicht stimmen, dass sie bei *jedem* anders ist.

Ein vergleichbares Beispiel ist folgende Aussage, die es umzuformulieren und zu berichtigen gilt:

- ❌ Während **seiner** Schwangerschaft macht **jeder** individuelle Erfahrungen.

Kreatives Formulieren am Beispiel von Stellenausschreibungen

Seit 1985 gibt es in Österreich ein gesetzliches Verbot geschlechtsspezifischer Stellenausschreibungen (Gesetz über die Gleichbehandlung von Mann und Frau im Arbeitsleben). Zudem wurde im Jahr 2004 das Gleichbehandlungsgesetz verabschiedet. Stellenausschreibungstexte müssen somit geschlechtergerecht formuliert werden. Sie müssen **klar und korrekt** sein und dabei sowohl Frauen als auch Männer gleichermaßen ansprechen. Zahlreichen Studien zufolge bewerben sich Frauen seltener als Männer. Denn im

Unterschied zu Männern bewerben sich Frauen erst, wenn sie der Meinung sind, alle Anforderungen zur Gänze zu erfüllen.

Beim geschlechtergerechten Formulieren von Stellenausschreibungen sollte der gesamte Text geschlechtergerecht formuliert werden, das heißt, *nicht* nur die Funktion an sich, sondern auch alle mit der Stelle verbundenen Erfordernisse und Aufgaben müssen auf Geschlechtergerechtigkeit geprüft werden.

Je präziser eine Stelle ausgeschrieben ist, desto eher fühlen sich auch Frauen angesprochen!

Aus diesem Grund sollten bei Stellenausschreibungen die geforderten Hard Skills den Soft Skills vorgezogen werden:

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Erfahrung | <input checked="" type="checkbox"/> Kenntnisse, Kompetenz |
| <input type="checkbox"/> Begeisterung für | <input checked="" type="checkbox"/> Interesse an |

Unterschiede zwischen den Geschlechtern dürfen nicht festgeschrieben werden. Dennoch kann ein erster Schritt für eine Veränderung der Gesellschaft die bewusste Verwendung vorherrschender geschlechtsspezifischer Zuschreibungen sein. Um z.B. Frauen eine reale Chance bei der Stellenausschreibung einzuräumen, sollten auch soziale Kompetenzen – bei denen sich Frauen eher angesprochen fühlen – ein wichtiges Kriterium sein:

- Teamfähigkeit
- Selbstständigkeit
- Kommunikationsfähigkeit
- Verantwortungsbewusstsein

Dabei dürfen keinesfalls eher in einem Geschlechterrollenverständnis abwertende Eigenschaften herangezogen werden:

- nett, charmant
- tüchtig
- elegant
- angenehme Erscheinung
- anpassungsfähig

Zudem sollten keine stereotypen Eigenschaften verwendet werden, die eher Männern zugeordnet werden:

- leistungsorientiert
- durchsetzungsfähig
- ehrgeizig
- konsequent

Bildsprache

Wird die Stellenausschreibung von einem Bild begleitet, muss darauf geachtet werden, ob eine Frau oder einen Mann abgebildet ist und wie das Bild beide Geschlechter unterschiedlich anspricht.

Vorschläge für geschlechtergerechtes Formulieren in den Sprachen Englisch und Französisch

Englisch

Geschlechtsneutrale Synonyme verwenden

❌ man	✅ people, humanity, human beings
❌ mankind	✅ humankind, the human species, we
❌ man's achievements	✅ human achievements, achievements of our ancestors
❌ the average man, the man in the street	✅ the average person/individual, people in general, one
❌ to man (a project etc)	✅ to staff (a project), hire personnel, employ staff, operate
❌ chairman	✅ chairperson
❌ mothering	✅ parenting, childcare

Nennung beider Geschlechter

❌ The individual is strongly influenced by his socialisation.	✅ The individual is strongly influenced by his/her socialisation.
❌ Anyone disagreeing with this statement should give his reason.	✅ Anyone disagreeing with this statement should give his/her reason.
❌ Tomorrow I will meet my new doctor ; I hope he is friendly.	✅ Tomorrow I will meet my new doctor ; I hope she or he is friendly.

Anreden

❌ Miss, Mrs	✅ Ms (accepted plural: Mesdames)
❌ Mr and Mrs John Smith	✅ Jane and John Smith, Mr and Ms Smith
❌ Dear Sir	✅ Dear Colleague, Dear Madam/Sir, Dear Sir/Madam

Französisch

Konjunktionen

Wenn sowohl Männer als auch Frauen gleichermaßen genannt werden sollen, können dafür die Konjunktionen *et* oder *ou* verwendet werden.

- **Le candidat ou la candidate** doit faire la preuve **qu'il ou qu'elle** possède les compétences théoriques et pratiques nécessaires pour enseigner dans les écoles.
- **Le candidat et la candidate** qui souhaitent maintenir leur candidature au terme de la période de validité doivent présenter une nouvelle Fiche de Candidature.

Klammer

Wenn Frauen und Männer gleichermaßen genannt werden sollen, kann auch eine Klammer für die weibliche Endung gesetzt werden. Der bestimmte Artikel muss in diesem Fall doppelt genannt werden.

- Nous recherchons actuellement **un(e) consultant(e) expérimenté(e)**.
- Les **étudiant(e)s** qui ont accompli le premier cycle à leur université d'origine **sont admis(es)** à suivre les enseignements du second cycle dans les universités partenaires.

Schrägstrich

Eine weitere Möglichkeit, Frauen und Männern in Texten sichtbar zu machen, ist die Verwendung des Schrägstrichs.

- Nous cherchons **un ou une délégué/e médical/e** pour le secteur diabète.
- Une société recherche **un/e représentant/e** pour développer les ventes dans le domaine de la photocopie

Geschlechtsneutrale Synonyme verwenden

⊖ l'homme	✓ l'être humain, la personne, l'individu
⊖ les hommes	✓ les gens, nous, l'humanité
⊖ l'homme de la rue	✓ l'individu moyen
⊖ l'infirmière	✓ le personnel infirmier

Weibliche Bezeichnungen verwenden

Frauen dürfen nicht mit männlichen Begriffen bezeichnet werden.

⊖ l'administrateur	✓ l'administratrice
⊖ le conseiller	✓ la conseillère
⊖ le délégué	✓ la déléguée
⊖ le juge	✓ la juge

Anreden

⊖ M ^{me} X et Mlle Y	✓ M ^{me} X et M ^{me} Y
⊖ M ^{me} Pierre X	✓ M ^{me} Jeanne X, Jeanne X

Literatur

- Arbeitsinspektion Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit. 2005. Gender Mainstreaming. Geschlechtergerechter Sprachgebrauch in der Arbeitsinspektion und bei Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. In: http://www.arbeitsinspektion.gv.at/NR/rdonlyres/FDE36E4E901B4A31855981B5749D25AA/=/_ai_gende_sprache.pdf, Stand: 25.1.2009.
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Geschlechtergerechtes Formulieren. In: <http://www.mdw.ac.at/ORGO6/html/GeschlechtergerechtesFormulieren.pdf>, Stand: 1.3.2009.
- Bundesministerin für Frauenangelegenheiten und Verbraucherschutz. 1997. *Kreatives Formulieren. Anleitung zu geschlechtergerechtem Sprachgebrauch*. Wien: Bundesministerin für Frauenangelegenheiten und Verbraucherschutz.
- Equity Office, University of Queensland. 2002. Gender Inclusive Language. In: http://www.uq.edu.au/equity/docs/gen_incl_lang04.pdf, Stand: 1.3.2009.
- Forster, Ursula. 2003. Geschlechtergerechtes Formulieren. Eine Arbeitsanleitung und Empfehlung im Rahmen des Gender Kompetenz Trainings 2003 für das EQUAL-Projekt „Netzwerk Arbeit“. In: http://www.schule.at/dl/EQUAL_20Gender_20Texte.pdf, Stand: 1.3.2009.
- Gender Mainstreaming Arbeitskreis Niederösterreich. 2006. *Leitfaden geschlechtergerechtes Formulieren*. Stankt Pölten: NÖ Landesverwaltung.
- Herrmann, Steffen Kitty. 2003. Performing the Gap – Queere Gestalten und geschlechtliche Aneignung. In: arranca.nadir.org/arranca/article.do?id=245, Stand: 1.3.2009.
- Justizdepartement des Kantons Basel-Stadt. 2008. Kompetente Bewerberinnen und Bewerber finden. Tipps und Tricks für die Gleichbehandlung von Männern und Frauen in Stelleninseraten. In: http://www.gleichstellung.bs.ch/kompetent_inserieren, Stand: 1.3.2009.
- Messner, Sabine & Wolf, Michaela (Hg.). 2001. *Übersetzung aus aller Frauen Länder. Beiträge zu Theorie und Praxis weiblicher Realität in der Translation*. Graz: Leykam.
- UNESCO. 1999. Guidelines on Gender-Neutral Language. In: <http://unesdoc.unesco.org/images/0011/001149/114950Mo.pdf>, Stand: 1.3.2009.
- UNESCO. 1999. Pour l'égalité des sexes dans le langage. In: <http://unesdoc.unesco.org/images/0011/001149/114950Mo.pdf>, Stand: 1.3.2009.

Literatur für weitere Sprachen

- Sabatini, Alma. 1987. Raccomandazioni per un uso non sessista della lingua italiana. Estratto da "Il sessismo nella lingua italiana" a cura di Alma Sabatini per la Presidenza del Consiglio dei Ministri e Commissione Nazionale per la Parità e le Pari Opportunità tra uomo e donna. In: http://www.innovazionepa.gov.it/dipartimento/docs_pdf/linguaggio_non_sessista.pdf, Stand: 1.3.2009.
- UNESCO. 1999. Recomendaciones para un uso no sexista del lenguaje. In: http://www.graz.at/cms/dokumente/10101587_1886739/cd26c4d5/sprache_spanisch.pdf, Stand: 1.3.2009.